

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

vom 19. Juni 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Juni 2017)

zum Thema:

Asbestbeseitigung durch unqualifizierte Firmen in der Potsdamer Straße 175?

und **Antwort** vom 03. Juli 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juli 2017)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Grüne)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/11630

vom 21.06.2017
über Asbestbeseitigung durch unqualifizierte Firmen in der Potsdamer Straße 175 ?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das landeseigene Wohnungsunternehmen Gewobag Wohnungsbau Aktiengesellschaft um Stellungnahme gebeten zu den Aspekten, die diese betreffen. Die Stellungnahme wurden von dem Wohnungsunternehmen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1

Trifft es zu, dass im Herbst 2016 in der Potsdamer Straße 175 in Schöneberg eine Strang- und Asbestsanierung seitens der GEWOBAG durchgeführt bzw. beauftragt wurde?

Antwort zu 1:

In Herbst 2016 wurden im Haus Potsdamer Str. 175 insgesamt vier Maßnahmen parallel durchgeführt: eine Strangsanierung, eine Demontage von asbesthaltigen Floor-Flex-Fliesen, eine Behebung eines versicherten Schadens und eine Leerwohnungssanierung (Reparaturarbeiten an Fenstern und Türen, Erneuerung der Bodenbeläge, Sanitärarbeiten).

Frage 2

Welche asbestbelasteten Bauteile wurden vorgefunden und welche ggf. ausgebaut und entsorgt?

Antwort zu 2:

Es wurden Floor Flex Platten und zementasbesthaltige Eternitrohre (Abwasserrohrleitungen) gefunden, fachgerecht ausgebaut und entsorgt.

Frage 3

Welche für die Asbestsanierung zugelassenen Firmen und welche nicht für die Asbestsanierung zugelassenen Firmen waren in den infrage kommenden Gewerken (Hochbau, Trockenbau, Gas/Wasser-Installateure etc.) in dem Gebäude tätig?

Antwort zu 3:

Alle ausführenden Unternehmen, die seitens der Gewobag zu Tätigkeiten mit Asbest beauftragt werden, erfüllen die für die jeweiligen Tätigkeiten erforderlichen fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen und sind - soweit erforderlich - insbesondere zur Asbestsanierung nach TRGS 519 behördlich zugelassen.

Frage 4

Welche Beschwerden bzgl. unsachgemäßer Arbeiten und Asbestentsorgung sind a) dem Bezirksamt, b) der Umweltkripo, c) anderen Senatsverwaltungen oder Ämtern zu diesem Vorgang bekannt?

Antwort zu 4:

Im Zusammenhang mit der Strangsanierung gab es im September 2016 eine Anzeige eines Mieters des Gebäudes Potsdamer Str. 175 wegen unsachgemäßen Umgangs mit Asbest. Das Landeskriminalamt hat diesbezüglich ermittelt.

Frage 5 und Frage 6

Welche Ermittlungsergebnisse liegen seitens der vorgenannten Behörden vor?

Welches Fehlverhalten der GEWOBAG oder der beauftragten Firmen wurde festgestellt?

Antwort zu 5 und 6:

Ob und mit welchem Ergebnis die Ermittlungen des Landeskriminalamtes abgeschlossen worden sind, entzieht sich der Kenntnis der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Da die Gewobag nicht Verfahrensbeteiligte war, ist sie von den Ermittlungsbehörden nicht über den jeweiligen Stand informiert worden.

Frage 7

Weshalb wurde asbestbelasteter Schutt mehrere Wochen auf dem Innenhof des o.g. Hauses ungeschützt gelagert?

Antwort zu 7:

Für die Baustelle Potsdamer Str. 175 gab es keine Genehmigung für das Aufstellen eines Entsorgungscontainers. Die demontierten asbestbelasteten Rohrteile wurden in den Wohnungen unverzüglich und vorschriftsmäßig verpackt, die Verpackungen mit der Aufschrift - Achtung enthält Asbest -, gekennzeichnet und täglich von der Baustelle abtransportiert. Das verpackte, asbesthaltige Material wurde am 15.09. und am 16.09.2016 direkt zum Abfallentsorger transportiert bzw. bis zum 30.09.2016 auf dem

Betriebshof der Firma in einem Container mit verschließbarem Deckel zwischengelagert und dann am 30.09.2016 zum Abfallentsorger abtransportiert.

Berlin, den 03.07.17

In Vertretung

Lüscher

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen